

Wahlleistung mit Atmosphäre im Containerbau

■ Das Kreiskrankenhaus Bergstraße steht mit seinem starken Partner Universitätsklinikum Heidelberg in der Region für moderne Medizin und exzellente Pflege für alle. Im Rahmen seiner Sanierung wurden die Wahlleistungszimmer innerhalb kürzester Zeit in einem Neubau der Modulbauweise verteilt und brauchten dringend Aufenthaltsqualität.

Durch die ansprechende Innenarchitektur wurde für Privatpatienten eine Atmosphäre geschaffen, die nicht nur der Abrechnung des Hauses mit der Privaten Krankenversicherung zugute kommt, sondern die auch den Charakter des Hauses mit seinem Anspruch und Standort unterstreicht. Innerhalb kürzester Zeit entstanden zwei Etagen mit dem Entwurf der Innenarchitektin Sylvia Leydecker (100% interior) unter der Federführung Vameds. In einem sportlichen Zeitfenster weniger Wochen ging der eng mit dem Haus abgestimmte Entwurf erfolgreich in die Produktionsstraße des Containerbauers Alho und wurde vor Ort bis zur Inbetriebnahme finalisiert.

Das moderne und Natürlichkeit ausstrahlende Gestaltungskonzept bildet die Symbiose aus Tradition und wegweisender Innovation, durch ausgewählte Materialien und fein nuancierte Farben. Regionaltypische Fachwerkhäuser mit Eiche und viel Weiß, mittelalterliches Metall, aber auch modernste Produktionstechnologie aus der Kombination von Kunststoff und Holz, wie sie z. B. in der Automobilindustrie vorkommt, waren Inspirationsgeber.

Skandinavische Louis-Poulsen-Designleuchten ergänzen die natürli-



Sylvia Leydecker

che und schlichte Formensprache und geben angenehmes Licht am Essplatz des Patienten, während am Bettkopf modernstes Licht zum Lesen und Untersuchen Priorität hat. Der Blick in die umgebende Natur macht künstliche Naturbilder überflüssig und ergänzt so das angenehme und harmonische Healing Environment, das die gesundheitliche Genesung der Privatpatienten fördert.

Ein differenziertes Konzept aus nachhaltigen Kautschukbodenbelägen sorgt für eine warme Tonalität, erdet die Räume und ist gleichermaßen funktional, indem Bereiche definiert werden. So setzt sich beispielsweise der Schwesternstützpunkt in kräftigem Grün ab und signalisiert den Wechsel

vom patientennahen Bereich in den Personalbereich. Der an das Krankenhaus angrenzende idyllische See findet sich in der organischen Linienführung der Bodenintarsie im Patientenzimmer wieder.

Hochwertige, dezent dekorative Wandbeläge schaffen eine unaufdringlich-elegante Atmosphäre – in der Lounge sind beispielsweise großformatige monochrome Ornamente in sanftem Taupe prägend. In den Fluren dagegen, sind die laufenden Meter komplett inclusive Wandschutz in frisch wirkendem Weiß gehalten, wobei sich die Türnischen der Eingänge zu den Zimmern differenzieren. Das künstlerische Konzept der Flurgestaltung, setzt sich aus Typografie und

bildhaften Silhouetten zusammen und ist von der umgebenden Natur, ihrer Seenlandschaft und dem in Hepenheim bekannten Laternenweg aus Scherenschnitt-Elementen inspiriert.

Das alles geschieht, ohne Zugeständnisse an die Hygiene zu machen, die hier selbstverständlich angemessen berücksichtigt wurde. So finden sich beispielsweise in die Schrankeinheiten integrierte Pflegeeinheiten und Desinfektionsmittelspender.

Die Patienten verfügen über Annehmlichkeiten wie moderne Fernseher und Internetzugang, einen persönlichen Safe und Kühlschrank zur eigenen Verfügung. Bequem gepolsterte Stühle sorgen mit der schönen Aussicht dafür, dass Patienten gerne das Bett verlassen und bald gesund, was sich positiv auf die Verweildauer auswirkt. Das angenehme Bad mit großformatigen Fliesen und hochwertiger Ausstattung ähnelt dem eines guten Hotels.

Entgegen der eher niedrigen Erwartung, die atmosphärisch mit dem Wort „Container“ verbunden ist, ist hier dank der innenarchitektonischen Gestaltung eine harmonische Hotelatmosphäre entstanden, die dennoch dem Anspruch der Privatpatienten gerecht wird und gleichzeitig die der Medizin und Pflege unterstreicht. Kein negativer Gedanke mehr an Container, sondern ein erfreuliches „geht doch“, um Atmosphäre, Komfort und Wirtschaftlichkeit auch im Container unter einen Hut zu bringen. ■■

| www.100interior.de |

Sylvia Leydecker, Innenarchitektin BDIA AKG, 100% interior, Köln

Inhalt

Bitte beachten Sie die Beilage von Markilux

- 3 Wahlleistung mit Atmosphäre im Containerbau
 - 4 „Planen und Bauen ist ein sozialer Prozess, der stimuliert werden muss“
 - 6 „Healing Art. Wie Kunst im Krankenhaus Heilung fördert“
 - 8 Jetzt kommt die Kunst!
 - 9 „Natürliche“ Umgebung zum Wohlfühlen
 - 10 Kleine Operation oder großer Eingriff
 - 11 „Dafür gibt die Bank kein Geld ...“
 - 12 Desorientierung erzeugt Angst
 - 14 Titelstory: Vielseitiges Klinikbett
 - 16 Böden rausreißen? Es geht auch anders!
 - 17 Perspektive Outdoor Living
 - 18 Soundscape – Healing Soundscape Projekt
 - 19 Bergmannsheil eröffnet neues Bettenhaus
 - 20 „Es um eine gute Balance zwischen Normalität und Stimulation“
 - 21 Gesunden unter weißblauem Himmel
 - 22 „Es spricht sich herum, wenn eine Klinik gute Palliativarbeit macht“
 - 23 Architektur mit Städtebau und Gesundheitsmanagement verbinden
 - 24 „Nichts weniger als ein menschenfreundliches Krankenhaus“
 - 25 Modernisierung des Klinikums Landshut beginnt
 - 26 Patientin „Erde“ in guter Behandlung
 - 26 Impressum, Index
- Zum Titelbild:
Sturzprävention durch Sensorik
Foto: wissner-bosserhoff GmbH

